

Merkblatt zur Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft

Kooperationen zwischen Hochschulen beziehungsweise außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen stellen einen wichtigen Innovationsfaktor dar. Die IHK-Initiative Rheinland (IIR) möchte mit dieser Zusammenstellung die zahlreichen, bereits bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft abbilden, um diese anzuregen und zu intensivieren. In der IHK-Initiative Rheinland arbeiten die Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid zusammen.

Formen der Zusammenarbeit

- **Betriebspraktika**

Ein Betriebspraktikum soll einen Einblick in die Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben vermitteln. Der Praktikant setzt sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit seinen eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie das Ministerium für Arbeit und Soziales haben in Zusammenarbeit mit dem DIHK einen Leitfaden für Praktika veröffentlicht. Dieser Leitfaden bietet Unternehmen und jungen Menschen einen Überblick über die verschiedenen Formen von Praktika und greift häufig gestellte Fragestellungen auf beispielsweise zu Arbeitszeiten, sozialversicherungsrechtlichen Aspekten, Einordnung von Praktika nach Betriebsverfassungsrecht und mögliche Formen von Praktikumsverträgen.

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/schule-hochschule/schule/service/schuelerpraktikum>

Praktikumsportal

Schüler und Studenten finden hier Praktikumsstellen, duale Studienplätze, Abschlussarbeiten mit Unternehmen und Vermittlungsorganisationen für Auslandspraktika. Außerdem umfangreiche Informationen zu Praktikum und Studium - auch für Arbeitgeber.

<http://www.ihk-praktikumsportal.de>

- **Abschlussarbeit im Unternehmen**

Praxisorientierte Abschlussarbeiten ermöglichen Unternehmen sowohl den Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften, als auch zum entsprechenden Lehrstuhl einer Hochschule. Studierende fertigen die Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen an.

<http://www.ihk-praktikumsportal.de/inhalte/Arbeitgeber>

- **Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

Zahlreiche wissenschaftliche Institutionen und Hochschulen bieten Unternehmen die Möglichkeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte gemeinsam zu realisieren. Hiervon profitieren sowohl Wirtschaft als auch Wissenschaft. Diese Projekte können öffentlich gefördert werden (s.u.). Die IHK-Initiative Rheinland hat eine Datenbank erstellt, in der nach Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten recherchiert werden kann.

<http://www.forschungshandbuch-rheinland.de/de/28.html>

- **Auftragsforschung**

Unternehmen haben die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen direkt mit einem Forschungsvorhaben zu beauftragen. Hierzu schließt das Unternehmen einen Forschungsauftrag mit der wissenschaftlichen Einrichtung ab.

Die Rheinland-IHKs haben ein Forschungshandbuch verfasst, in dem geeignete Forschungseinrichtungen für das Forschungsvorhaben recherchiert werden können:

<http://www.forschungshandbuch-rheinland.de/de/28.html>

- **Stipendienprogramm**

Das Deutschlandstipendium fördert begabte und leistungsstarke Studierende aller Fächer an den staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Förderer (z.B. Unternehmen), 150 Euro steuert der Bund bei.

<http://www.deutschlandstipendium.de>

- **Veranstaltungen Wirtschaft Wissenschaft**

Die NRW-IHKs bieten für ihre Mitgliedsunternehmen Veranstaltungen zu zahlreichen aktuellen Wirtschaftsthemen an. Sie sind zu finden unter:

<http://www.ihk-nrw.de>

- **„POTENZIALE“-Veranstaltungen**

Im Forschungsbesuchsprogramm POTENZIALE stellen sich anwendungsnahe Forschungseinrichtungen der Technologieregion Aachen der Wirtschaft vor. Sie präsentieren ihre Einrichtungen und Forschungsgebiete. Der wechselseitige Gedanken- und Erfahrungsaustausch unterstützt den Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschung und Wirtschaft. Diese Veranstaltungsreihe soll zudem den Transfer von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Verfahren fördern.

Forschungshandbuch Rheinland

Die IHK-Initiative Rheinland hat ein „Forschungshandbuch Rheinland“ herausgegeben. Das Forschungshandbuch bietet eine Übersicht der Forschungskompetenzen im Rheinland, die für die Unternehmen der Region relevant sind. Der Begriff Forschungskompetenzen umfasst die Universitäten, die staatlichen und sonstigen Hochschulen sowie weitere Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Aufnahme in dieses Handbuch ist, dass die aufgeführten Einrichtungen einen unmittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben – also bereits konkret mit Unternehmen zusammenarbeiten.

Das Forschungshandbuch ist im Internet als pdf-Version zu finden unter:

<http://www.forschungshandbuch-rheinland.de>

Fördermittel

Das Land NRW, die Bundesregierung und die EU stellen einige Programme bereit, die Fördermittel für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft zur Verfügung stellen. Hier eine Auswahl der gängigsten Programme:

- **Innovationsgutschein**

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hat ein Förderprogramm speziell für den Mittelstand aufgelegt. Unter der Dachmarke "Mittelstand.innovativ" werden dabei in Kooperation mit der InnovationsAllianz Innovationsgutscheine vergeben. Damit soll primär die Planung, Entwicklung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung von Produkten, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen unterstützt werden. Für Unternehmen wichtig: Die Gutscheine werden in einem schlanken Verfahren vergeben.

<http://innovationsallianz.nrw.de/fuer-unternehmen/innovationsgutschein.html>

- **Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)**

ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitende, wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen. Für Unternehmen wichtig: ZIM bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen vielfältige Fördermöglichkeiten für Einzel- und Kooperationsprojekte. Die Antragstellung ist auch hier relativ schlank geregelt.

<http://www.zim-bmwi.de>

- **KMU Innovativ**

In vielen Bereichen der Spitzenforschung sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) Vorreiter des technologischen Fortschritts. Mit KMU-innovativ will das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln für KMU vereinfachen: Ein zentraler Lotsendienst hilft in allen Fragen weiter, verbindliche Bearbeitungsfristen sollen mehr Planungssicherheit geben. Für Unternehmen wichtig: KMU-innovativ ist in Technologiefeldern gestartet, die für Deutschlands Zukunft besonders wichtig sind und eine relativ hohe Technologieentwicklung vorsehen.

<http://www.bmbf.de/de/20635.php>

- **Fast Track to Innovation (FTI)/ Horizont 2020**

"Fast Track to Innovation" (FTI) ist ein europäischer Fördermechanismus für innovative Projekte mit Potenzial zur Vermarktung. Mit FTI können diese schneller gefördert werden. Als Querschnittsmaßnahme des europäischen Förderprogramms Horizont 2020 soll FTI das Antragsverfahren von der Einreichung bis zur Vertragsunterzeichnung auf maximal sechs Monate verkürzen. Für Unternehmen wichtig: Hiermit bietet sich kleinen und mittelständischen Unternehmen eine realistische Chance, eine europäische Förderung für Innovationsprojekte zu erhalten.

<http://www.horizont2020.de/einstieg-fti.htm>

Weitere Förderprogramme sind zu finden unter www.foerderdatenbank.de.

Linkliste

Servicestelle für Elektronische ForschungsförderInformationen (ELFI):

<http://www.elfi.info/recherche.php>

Innovationsallianz der NRW-Hochschulen e.V.:

<http://innovationsallianz.nrw.de>

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen:

<http://www.wissenschaft.nrw.de>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF):

<http://www.bmbf.de>

Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie:

<http://www.foerderdatenbank.de>

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Thomas Wendland

IHK Aachen

Telefon: 0241/ 4460-272

Telefax: 0241/ 4460-316

E-Mail: thomas.wendland@aachen.ihk.de

Internet: <http://www.aachen.ihk.de>

Dr. Rainer Neuerbourg

IHK Bonn/Rein-Sieg

Telefon: 0228/ 2284-164

Telefax: 0228/ 2284-221

E-Mail: neuerbourg@bonn.ihk.de

Internet: <http://www.ihk-bonn.de>

Dr. Stefan Schroeter

IHK Düsseldorf

Telefon: 0211/ 3557-275

Telefax: 0211/ 3557-408

E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Internet: <http://www.duesseldorf.ihk.de>

Detlef Kürten, M.A.

IHK Köln

Telefon: 0221/ 1640-510

Telefax: 0221/ 1640-519

E-Mail: detlef.kuerten@koeln.ihk.de

Internet: <http://www.ihk-koeln.de>

Dipl.-Ing. Elke Hohmann

IHK Mittlerer Niederrhein

Telefon: 02131/ 9268-571

Telefax: 02131/ 9268-549

E-Mail: hohmann@neuss.ihk.de

Internet: <http://www.ihk-neuss.de>

Claudia Novak, M.A.

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Telefon: 0202/ 2490-320

Telefax: 0202/ 2490-399

E-Mail: c.novak@wuppertal.ihk.de

Internet: <http://www.wuppertal.ihk24.de>